

Text: Sprüche 2

Thema: Die beste Abhängigkeit

Tragt bei dem Nachdenken über und der Beantwortung der Fragen gerne selbst Bibelverse zusammen, wenn euch passende einfallen. Greift nur bei Bedarf auf die angegebenen Stellen zurück. Gottes Segen euch dabei!

Zum Einstieg: „Abhängigkeit“ – welche Gedanken und Gefühle löst dieses Wort bei euch aus? Warum klingt es für Menschen in unserer Zeit fast immer negativ?

1. Die beste Abhängigkeit ... sucht (1-4)

Drei „Wenn“ zeigen: Gott fordert uns auf, Ihn zu suchen – und doch gehen wir dabei keinen einzigen Schritt ohne Ihn.

- Lest die Verse 1-4 und tragt die Verben zusammen, die unsere Verantwortung beschreiben. Was sagen sie über die Haltung aus, mit der wir Gottes Wort begegnen sollen?
- Gottes Gebote „bei dir“ bewahren – nicht im Tresor und nicht in der Vitrine: Wie sieht das ganz praktisch in eurem Alltag aus? (Bei Bedarf: 5. Mose 6,6-9 | Psalm 119,11 | Kolosser 3,16)
- Kopf oder Herz (V. 2): Woran merkt man, ob Gottes Wort nur im Kopf oder auch im Herzen angekommen ist? (Bei Bedarf: Jakobus 1,22-25 | Matthäus 15,8)
- Warum gehören Bibellesen und das Flehen um Einsicht (V. 3) untrennbar zusammen? Was drückt dieses Beten über unsere Abhängigkeit aus? (Bei Bedarf: Psalm 119,18 | Jakobus 1,5 | Lukas 11,9-13)
- „Suchen wie Silber“ (V. 4): Wofür investiert ihr viel Zeit, Kraft und Leidenschaft? Wo „buddeln“ wir manchmal nach angerosteten Kronkorken? (Bei Bedarf: Matthäus 13,44-46 | Psalm 19,11 | Psalm 119,72)
- Gemeinschaft ist ein Geschenk, aber kein **Ersatz** für die eigene Beziehung zu Gott. Wie können wir uns als Hauskreis gegenseitig darin stärken, selbst aktiv Gott zu suchen? (Bei Bedarf: Hebräer 10,24-25 | Apostelgeschichte 17,11)

2. Die beste Abhängigkeit ... empfängt (5-9)

Auf drei „Wenn“ folgen zwei „Dann“: Wir suchen – Gott antwortet und gibt. Das ist **kein Vielleicht**, sondern eine feste Zusage.

- Was ist mit der „Furcht des HERRN“ gemeint – und was nicht? Wie passen Ehrfurcht und Vertrauen zusammen? (Bei Bedarf: Sprüche 1,7 | Sprüche 9,10 | Psalm 25,14 | 1. Johannes 4,18)
- V. 6 begründet die Zusage mit Gottes **Wesen**. Inwiefern verändert das, wie wir mit unseren Fragen und Lebensentscheidungen zu Ihm kommen?
- Was sagen folgende Stellen über Gott als dem Geber von Weisheit aus?
 - Jakobus 1,5-6 | 1. Korinther 1,30 | Kolosser 2,2-3 | Daniel 2,20-23
- Lest V. 7-8: Mit welchen Bildern wird Gottes Handeln beschrieben?
- „Gelingen für die Aufrichtigen“ (V. 7): Wie verstehen wir diese Zusage richtig – gerade dann, wenn Wege schwer werden? (Bei Bedarf: Psalm 73,16-28 | Römer 8,28-29)

3. Die beste Abhängigkeit ... bewahrt (10-19)

Was wirklich bewahrt, ist **nicht irgendeine Methode**, sondern ein Herz, dem Gottes Erkenntnis gefällt (V. 10) – ein Herz, das etwas Besseres liebt.

- Wo erlebt ihr **Freude** an Gottes Wort – und wo fühlt es sich eher nach Pflicht an? Was kann helfen, dass diese Freude wächst? (Bei Bedarf: Psalm 1,2 | Psalm 119,97 & 103)
- Betrachtet die Abfolge in V. 13-14. Warum ist es so wichtig, Verführung schon in ihren frühesten Anfängen zu erkennen? (Bei Bedarf: Psalm 1,1 | Jakobus 1,14-15)
- Der falsche Weg kommt oft subtil, attraktiv, intelligent oder sogar fromm daher. Welche Beispiele dafür begegnen uns heute? (Bei Bedarf: 2. Korinther 11,14 | Kolosser 2,8)
- Beide Gefahren beginnen mit **Worten** (V. 12 & 16). Wessen Worte prägen euch im Alltag am meisten (Medien, Social Media, Kollegen, Freunde ...)?
- Lest Matthäus 4,1-11: Wie begegnet Jesus der Versuchung? Was lernen wir daraus für unseren eigenen Umgang mit Versuchungen? (Bei Bedarf: Psalm 119,9-11 | Epheser 6,17)
- Regeln, Filter und Vorsätze können hilfreich sein. Warum bleiben sie losgelöst von Gott letztlich trotzdem nur „psychologische Tricks“? (Bei Bedarf: Kolosser 2,20-23 | Galater 5,16-24)

4. Die beste Abhängigkeit ... befähigt (20-22)

Mündigkeit heißt **nicht Unabhängigkeit** von Gott, sondern Urteilsfähigkeit – ein starker Glaube, der fest in Ihm verwurzelt ist.

- Lest Hebräer 5,12-14: Woran erkennt man geistliche Reife? Wie werden unsere Sinne „durch Gewöhnung geübt“?
- Bei Eltern nimmt die Abhängigkeit mit dem Erwachsenwerden ab – bei Gott ist es umgekehrt. Lest Johannes 15,1-8: Was bedeutet es ganz praktisch, in Ihm zu bleiben?
- Vergleicht die Worte der Schlange (1. Mose 3,1-6) mit den Worten aus Sprüche 2,12 & 16. Was versprechen sie – und worin besteht die Lüge?
- Bei V. 21-22 müssen wir ehrlich sagen: „Das bin ich nicht, das schaffe ich nicht.“ Was hat Christus getan, damit wir dennoch „im Land bleiben“ dürfen? (Bei Bedarf: 1. Mose 3,15 | 2. Korinther 5,21 | 1. Petrus 3,18)
- Welche Ermutigung liegt darin, dass nicht wir uns an Gott festhalten, sondern **Er uns festhält**? (Bei Bedarf: Sprüche 2,8 | Philipper 1,6 | Johannes 10,28-29 | Judas 24-25)

Aufruf

Von Gott abhängig zu sein, ist **kein Verlust an Freiheit**, sondern **der größte Segen überhaupt**. Wir bleiben nicht im Land, weil wir uns so gut an Ihm festhalten können, sondern **weil ER uns festhält** – darum lasst uns Ihn suchen, aus Seiner Hand empfangen und Sein Wort nahe bei uns bewahren!